

Vorwort

Erfreulicherweise hat sich für die Ausgabe von Alt-Gunzenhausen der Autorenkreis erweitert. Aber der Verein ist natürlich genauso froh, dass auch unsere Stammaportoren wieder Beiträge geliefert haben.

Weiheinschriften geben für die Geschichte eine Menge her. Die Auseinandersetzung mit Latein ist dabei unerlässlich. „**Die romanische Weiheinschrift an der Pfofelder Pfarrkirche St. Michael**“ ist der erste Beitrag der beiden Autoren Dr. Heinrich Wagner und Siglinde Buchner, diese haben dabei Erstaunliches ans Licht gebracht.

Für den Beitrag über „Die romanische Weiheinschrift an der Pfofelder Pfarrkirche St. Michael“ konnte Dr. Heinrich Wagner gewonnen werden. Der promovierte Historiker, der in Unterfranken bestens bekannt ist und schon viele Bücher über Regionalgeschichte, z. B. Historischer Atlas von Bayern, Neustadt a. d. Saale, 1982, und Historischer Atlas von Bayern, Mellrichstadt, 1992, veröffentlicht hat, ist eine Koryphäe auf dem Gebiet der Entzifferung von alten Inschriften. Endlich ist das Weihedatum des heute ältesten Kirchengebäudes in unserem Landkreis aufgedeckt worden!

Bisher eher Unscheinbares für den Leser so aufzubereiten, dass er neugierig wird, dieser Aufgabe hat sich Werner Pilhofer mit seinem Beitrag „**Vom Rätsel der Wetzrillen und Steinschalen**“ gewidmet.

Die nächsten beiden Beiträge sind lokal auf die Stadt Gunzenhausen bezogen. **Simon Marius** hat aufgrund seiner Entdeckung der Jupitermonde vor etwa 400 Jahren noch einmal dafür gesorgt, dass Wilhelm Brüggenthies ihn als Sohn der Stadt Gunzenhausen würdigte.

Der folgende Artikel bringt ein Stück lokale Kichengeschichte. Für katholische Christen im evangelischen Kernland Franken zu leben, im Gebiet der Markgrafschaft Ansbach, war sicher ein Diasporadasein. Dieses Diasporaleben hat Werner Neumann mit seinem Beitrag „**Katholiken in nachreformatorischer Zeit in Gunzenhausen**“ beleuchtet.

Wie pedantisch die blutige Gerichtsbarkeit einst gehandhabt wurde, untersucht Werner Kugler in seinem Beitrag: „**Alles braucht seine Ordnung! Henkersarbeit nach Tarif in Heidenheim und anderswo in der Markgrafschaft Ansbach.**“

Der nächste Beitrag dreht dann am Rad der Geschichte weit zurück. Diese Informationen liefert uns Dr. Adolf Meier mit seinem Beitrag „**Die Aufteilung, Urbarmachung und die erste Besiedlung der Freihardt**“.

Eine interessante Frage ist, ob es Architekten oder Baumeisterfamilien gegeben hat, die hier ihre Spuren hinterlassen haben. Der Beitrag von Lothar Hiemeyer zeigt, dass er fündig geworden war. – „**Die Baumeister-Familie Huber in Gunzenhausen**“.

Leben und leben lassen! Wenn man die Vorurteile abbaut, gewinnt die Toleranz. Und es gibt sie, da wo man sie nicht vermutet. Das zeigt Stefanie Fischer. „**Der hat irgendwie an Christen net den Hals abgedreht.**“ **Erinnerungen an jüdische Viehhändler aus Gunzenhausen und Umgebung.**

Wenn man in unserer Region Denk- und Lebensweisen ihrer Bürger im letzten Jahrhundert kennenlernen will, dann hat man mit dem Beitrag von Georg Fischer „**Mentalitätsgeschichtliche Aspekte des kleinstädtischen Bürgertums im 20. Jahrhundert**“ die richtige Lektüre gefunden.

Ein herzlicher Dank gilt dem Bezirk Mittelfranken, dem Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen, der Stadt Gunzenhausen und schließlich der Sparkasse Gunzenhausen, die mit einer Spende zur Herausgabe des Buches beigetragen haben.

Edmund Santrucek

Edmund Santrucek

1. Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde



GUNZENHAUSEN

S Sparkasse



**BEZIRK
MITTEL
FRANKEN**